

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 84 (1997)
Heft: 12: Von den Neunzigern in die Siebziger und zurück = Les années soixante-dix aller et retour = A round trip to the nineteen seventies

Artikel: Blue screen : zwei Atelierbauten, Siedlung Baumgarten Ost, Bern :
Architekten : ArGe Thomas Hostettler, Beat Mathys, Ursula Stücheli,
Peter Flückiger, Bern

Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-63686>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blue screen

Drei Entwurfsthemen – der Gegensatz von Kontext und Innenraum, die Flexibilität und das Spiel mit dem Licht – sind in diesen beiden kleinen Atelierhäusern vereint.

Zwei Atelierbauten, Siedlung Baumgarten Ost, Bern

Architekten: ArGe
Thomas Hostettler, Beat Mathys,
Ursula Stücheli, Peter Flückiger,
Bern

Die zwei Atelierbauten stehen eingeklemt zwischen einer langen Schallschutzmauer und dem Siedlungsrand Baumgarten Ost. Diese Lage führte zur Konzeption von neun eingeschossigen «Raumzellen» mit langen Oberlichtschlitzen, neun industriellen Atelierräumen, als rasterloser vorgefertigter Holzrahmenbau ausgeführt. Die Belichtung von oben gewährleistet bei geschlossenem Zustand die Autonomie der Räume.

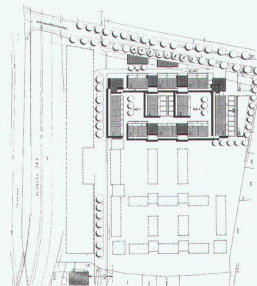
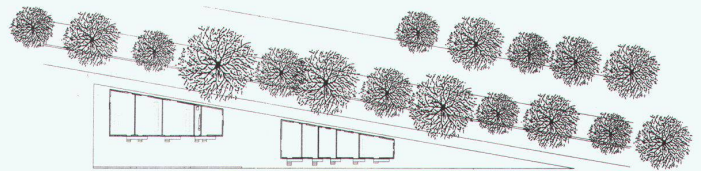
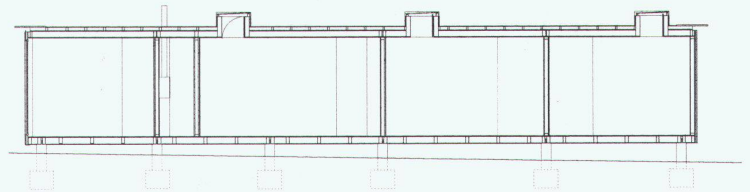
Die Architekten entwickelten die Fassade als umlaufendes Band aus unterschiedlich breiten, geschosshohen, blau eingefärbten Platten, optisch durch den Dachvorsprung gefasst. Mittels enganlie-

gender Tafeln, die man über die bündig eingesetzten Fenster schiebt, kann die Fassade geschlossen werden. Dies erlaubt eine fließende Dosierung von Licht, Permeabilität und Austausch im Kontext der Siedlung und hat zudem einen ästhetischen Reiz: das Verwischen der inneren Raumstruktur durch die grossformatigen, unregelmässig gesetzten Fassadentafeln erzeugt ein grosszügiges Äusseres im Gegensatz zu den hyperindividuellen Innenzellen. Setzung und Ausmasse der Öffnungen konnten von den Nutzern frei bestimmt werden.

Die starke Farbe auf den Fassadentafeln wirkt als *blue screen* für

die Projektionen der Umgebung: für das bewegte, besonnte Blätterwerk, die Spiegelungen der Sonne, den fahlen Widerschein der Nachtbeleuchtung. Und die Härte der abstrakten Fassade kontrastiert die Weichheit der natürlichen hölzernen Innenhaut. Rohe Drei-Schicht-Platten mit ihrer Maserung bilden Boden, Wand und Decke.

Differenzierte Lichteinfälle gliedern die Räume und schaffen besondere Stimmungen. Die Oberlichtschlitze und grosse Raumhöhen (3,2 m) ermöglichten es, mit minimalen Mitteln grosse Wandflächen – zum Arbeiten, Hängen, Projizieren – zur Verfügung zu stellen. *Red.*



Ateliers Längsschnitt

Situation/Grundriss

Situation der Siedlung Baumgarten

